

Ver?ffentlichungsdatum: 14-10-2008



Artikel der Tageszeitung „Dnewnik". **Bulgarien hat nur etwa 38 Prozent der 880 Millionen Euro verwendet, mit denen es f?r Infrastruktur im Rahmen des ISPA-Programms seit 2000 verf?gt. Das Land reiht sich nach Verwendung der Mittel f?r Infrastrukturprojekte vom EU-Haushalt am letzten Platz ein. Die in der EU durchschnittliche Verwendung der Mittel ist weit h?her - iber 60 Prozent. Diese Angaben von der EU-Kommission wurden im Rahmen der am Montag begonnenen Tage der offenen T?r der Institution vorgestellt.**

In diesem Jahr - das letzte Jahr, wo ISPA-Projekte vereinbart werden k?nnen, wurden kaum 4 Prozent der f?r das Programm bestimmten Gelder verwendet. Die meisten Mittel hat das Land 2005 und 2007 verwendet - je 8 Prozent von den f?r das Programm in der Haushaltsperiode 2000-2006 bestimmten Mitteln.

In jedem der ersten drei Jahren des Programms (2000-2003) wurden weniger als 3 Prozent der vorgesehenen Mittel verwendet. Nach den EU-Regeln beendet das Kontrahieren im Rahmen des Vorbeitrittsprogramms zwei Jahre nach Ende der Haushaltsperiode, d.h. 2008. Die Auslaufzeit der Ausf?hrung der Projekte und bzw. der Finanzierung ist 2010.

„Das ist die Lage und sie wird nicht besser, ich bin ?berzeugt davon. Wir haben keine Verwaltungskapazit?t, in den Berichten wird es ?ber das beneidenswerte Fehlen einer solchen Kapazit?t weiter sprechen. Es wird einfach keiner f?r 500 Lewa arbeiten wollen", kommentierte f?r „Dnewnik" der Vorsitzende des parlamentarischen Ausschusses f?r Wirtschaft Jordan Zonew von DPS (Bewegung f?r Rechte und Freiheiten).

Wegen seiner Abwesenheit vom Land wurde der Vorsitzende des parlamentarischen Ausschusses f?r Europafragen f?r Kommentar nicht gefunden, und Radoslaw Iliewski (BSP), Chef des Unterausschusses f?r Verwendung der EU-Fonds versprach ein Kommentar, wenn er in Bulgarien zur?ckkehre.

Am meisten sind die nichtverwendeten Mittel im Bereich der ?kologie - 64 Prozent der f?r Bulgarien bestimmten Mittel. Genau in diesem Bereich ist es am wahrscheinlichsten, dass die Mittel in den EU-Haushalt zur?ckkommen mangels qualitativer Projekte, die finanziert werden sollten. Vor einigen Tagen wies der Minister f?r ?kologie Dschewdet Tschakarow in Albena auf eine unterschiedliche Ziffer hin - „iber 51 Prozent der Mittel im ISPA-Programm sind zu diesem Zeitpunkt ausgezahlt", sagte er. Nach der EU-Kommission handelt es sich aber um 36 Prozent, die meisten davon seien vorl?ufige Zahlungen.

Die ?ko-Projekte im Rahmen von ISPA sind Bau von Kl?ranlagen f?r Abwasser und regionale Depots f?r Lebensabf?lle. Der Minister Tschakarow selbst versprach, dass bis Ende des Jahres alle noch nicht ausgef?hrten ISPA-Projekte unterzeichnet werden. Es wird am Projekt f?r Wasserkreislauf von Sofia,

Dnewnik: Bulgarien bleibt nach den f?r Infrastruktur verwendeten EU-Mitteln zur?ck

Kjustendil und Warna gearbeitet. Begonnen hat der Bau der Kl?ranlagen in Popowo, Targowischte und Schumen. Am Montag sollte auch die offizielle Unterzeichnung des ISPA-Wasserprojektes in Sliwen stattfinden, aber die Zeremonie wurde im letzten Moment verlegt, damit Tschakarow der Betriebsetzung der Schwefelkl?ranlagen des Kohlenkraftwerkes "Mariza-iztok"2 in Stara Zagora dabei sein kann. Bedroht sind auch 61 Prozent der f?r Stra?en bestimmten Mittel. Wegen des Konflikts der Interessen und der Korruption im ehemaligen Stra?enfonds, was auch der Grund f?r die Sperrung der Mittel im Rahmen des Programms ist, ist in diesem Jahr nur 1 Prozent davon verwendet. Unter den gesperrten Projekten ist die Autobahn "Ljulin". Im vorigen Jahr war die Effizienz auch nicht sehr hoch - damals wurden 5 Prozent der Mittel f?r Stra?eninfrastruktur verwendet. Im Unterschied zu Bulgarien ist die durchschnittliche Verwendung der Mittel f?r Verkehrsprojekte in der EU fast 70 Prozent. In den Projekten f?r technische Hilfe im Bereich der Infrastruktur wurden 41 Prozent der f?r Bulgarien bestimmten Mittel verwendet. In anderen neuen Mitgliedsstaaten wie z.B. der Slowakei und Slowenien erreicht die Verwendung der Mittel in diesem Posten 90 Prozent. Rum?nien ebenfalls gelingt es nicht, die EU-Finanzierung von ISPA vollwertig zu nutzen, weisen die Angaben der EU-Kommission hin. Trotzdem hat das Land 10 Prozent mehr von den f?r es bestimmten Mitteln verwendet als Bulgarien. Experten der EU-Kommission prognostizieren, dass die geringe Verwendung von ISPA nicht nur zu ziemlich beschr?nktem Nutzen vom Heranf?hrungsprogramm in Bulgarien f?hren wird, sondern auch zu Problemen mit der wirksamen Verwaltung der Strukturfonds und dem Koh?sionsfonds, von denen das Land ?ber 11 Milliarden Euro vom EU-Haushalt und der nationalen Kofinanzierung verf?gt.